

Schuldenbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Kommunale Verschuldung.....	3
3	Zinsentwicklung.....	4
4	Kernhaushalt.....	6
4.1	Kreditgeber.....	6
4.2	Tilgung.....	7
4.3	Zinsarten und -struktur.....	8
4.4	Zinsaufwendungen.....	9
4.5	Laufzeiten.....	10
4.6	Derivate und Optionsgeschäfte.....	10
4.7	Zinsfestschreibungen.....	11
4.8	Zinsänderungsrisiken.....	12
4.9	Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen).....	13
4.10	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr.....	14
4.11	Entwicklung Schuldenstand.....	16
5	NetteBetrieb.....	17
5.1	Kreditgeber.....	17
5.2	Tilgung.....	18
5.3	Zinsarten und -struktur.....	18
5.4	Zinsaufwendungen.....	19
5.5	Laufzeiten.....	20
5.6	Zinsfestschreibungen.....	20
5.7	Zinsänderungsrisiken.....	21
5.8	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr.....	22
5.9	Entwicklung Schuldenstand.....	23
6	Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb.....	24

1 Einleitung

Seit dem Jahr 2019 umfasst der Schuldenbericht neben den Krediten des Kernhaushaltes auch die des NetteBetriebes. Dies ist schon deshalb folgerichtig, weil mit der Ausgliederung der Betriebsbereiche Immobilien und Abwasser auch ein Großteil der Verschuldung ausgegliedert wurde und nur so ein umfassender Überblick gegeben werden kann. Der Bericht informiert über die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten gegenüber Dritten. Die interne Ausleihung der Stadt an den NetteBetrieb ist demnach nicht Gegenstand der Betrachtung.

2 Kommunale Verschuldung

Die kommunale Verschuldung ist im Zeitverlauf stetig angestiegen und hat damit eine immer größere Bedeutung für die Haushaltswirtschaft bekommen. Nach dem vorläufigen Höchststand im Jahr 2016 konnte in den letzten Jahren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der guten Wirtschaftslage wieder ein leichter Rückgang festgestellt werden. Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen betragen Ende 2019 rund 60,1 Mrd. €. Dies ist ein Rückgang von 1,4% gegenüber dem Vorjahr. Im 10-Jahres-Vergleich liegt die Zunahme bei 14,6%.

Bedenklich ist dabei, dass der Stand der Liquiditätskredite fast so hoch wie der Stand der Investitionskredite ist. Der Anstieg der Liquiditätskredite ist problematisch, weil diesen keine Vermögenswerte gegenüberstehen und sie häufig nur kurzfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Beim aktuellen Zinsniveau werden die Haushalte durch kurzfristige Kreditaufnahmen sogar entlastet, aber ein sprunghafter Anstieg des Zinsniveaus hätte schwerwiegende Folgen für den kommunalen Haushaltsausgleich.¹

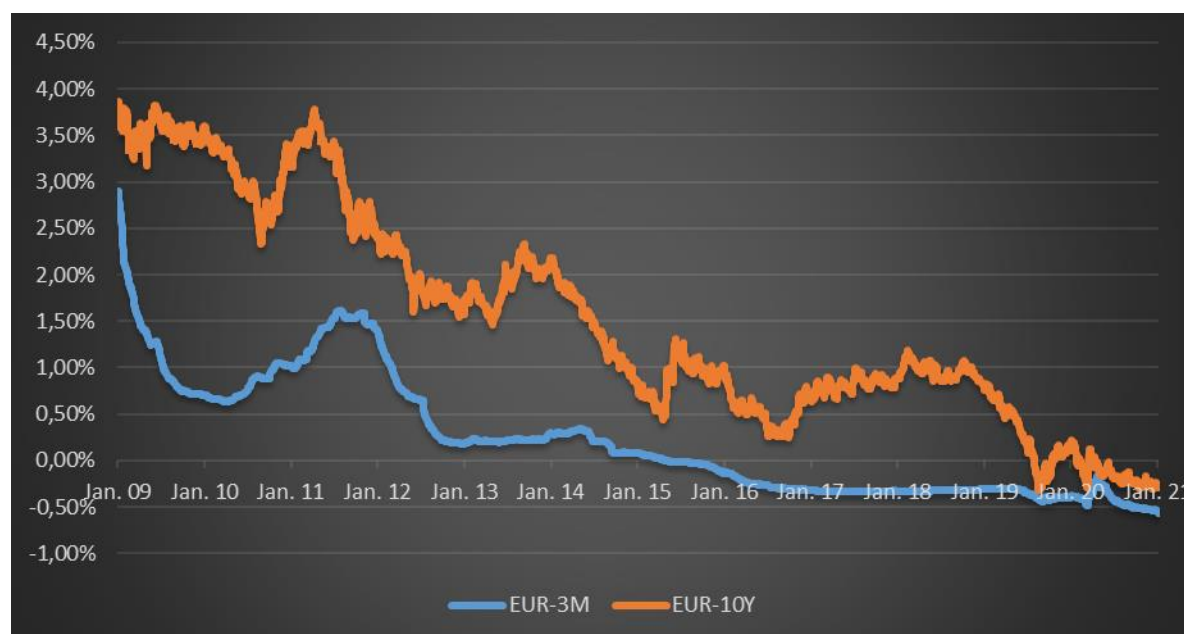
Bei der städtischen Verschuldung sind die Investitionskredite wertbestimmend. Liquiditätskredite werden bisher nur zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen aufgenommen. Über die Entwicklung der finanziellen Mittel und der Liquiditätskredite wird jährlich im Rahmen des Haushaltes berichtet. Von Interesse ist hier

¹ Vgl. IT.NRW – Pressemitteilung vom 24. Juni 2020

vor allem die weitere Entwicklung und keine stichtagsbezogene Analyse. Der vorliegende Bericht widmet sich daher ausschließlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten.

3 Zinsentwicklung

Im Folgenden wird die Zinsentwicklung der kurz- und langfristigen Zinssätze im Zeitverlauf betrachtet. Dabei wird sowohl die langfristige Entwicklung seit Einführung des NKf zum 01.01.2009, als auch die unterjährige Entwicklung im Jahr 2020 dargestellt. Zur Indikation der langfristigen Zinsen wurde der 10-Jahres-Swapsatz gewählt, für den kurzfristigen Bereich der 3-Monats-Euribor. Hierbei handelt es sich um Referenzzinssätze für Termingelder im Interbankengeschäft. Diese enthalten im Gegensatz zu Kreditzinssätzen keine Margen, eignen sich jedoch um Marktentwicklungen abzubilden.



Auch nach der globalen Banken- und Finanzkrise im Jahr 2008 sind die kurz- und langfristigen Zinssätze weiter kontinuierlich gesunken und befinden sich auf einem historisch niedrigen Niveau. Seit dem 10.03.2016 liegt der Leitzins der Europäischen Zentralbank bei 0,00%. Zu diesem Zeitpunkt datierte auch der 3-Monats-Euribor letztmalig im positiven Bereich. Die Zinsen sollen solange auf dem aktuellen Niveau bleiben, bis sich die Inflationserwartungen wieder nachhaltig dem Inflationsziel von zwei Prozent angenähert

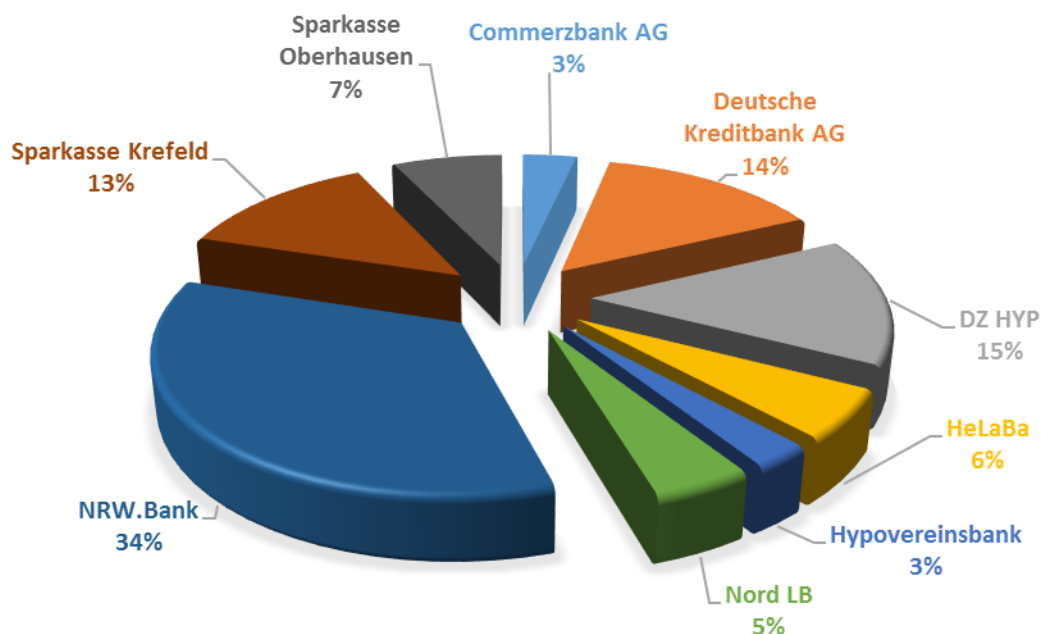
haben. Wie man bspw. in der Schweiz sieht, kann auch ein negativer Leitzins (-0,75%) nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. In den USA erfolgte nach der schrittweisen Anhebung in den letzten Jahren auf bis zu 2,5% Ende 2018 eine erneute Absenkung auf 0,25%.



Der 10-Jahres-Swapsatz ist im Jahresverlauf erneut gesunken. Lediglich zum Zeitpunkt des ersten pandemiebedingten Lockdowns konnte eine kurzzeitige positive Entwicklung festgestellt werden. Zum Jahresende liegt der Satz bei -0,25% und damit rund 0,5% unter dem Jahresanfangswert. Der 3-Monats-Euribor war die letzten Jahre deutlich weniger volatil. Im Jahr 2020 ist hier jedoch die gleiche Entwicklung wie bei den längerfristigen Zinsen festzustellen. Am Jahresende lag dieser bei -0,54%. Beim Tagesgeld bildet die Einlagenzins für Banken der Europäischen Zentralbank regelmäßig die Untergrenze. Diese liegt seit September 2019 bei -0,5%. Die Ausweitung des Pandemie-Notkaufprogrammes für Anleihen (PEPP) und die Verlängerung der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte mit dreijähriger Laufzeit (TLTRO) lassen keine kurzfristigen Zinssprünge vermuten.

4 Kernhaushalt

4.1 Kreditgeber



Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut jetzt als DZ HYP.

Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Bei zwei Darlehen handelt es sich um Investitionskredite des KfW Infrastrukturprogramms, die im Rahmen des Neubaus der Drei-Feld-Sporthalle in Lobberich aufgenommen wurden. Da die Kredite jedoch durch Forfaitierungsverträge auf die Sparkasse Krefeld übergegangen sind, werden diese auch der Sparkasse Krefeld zugeordnet.

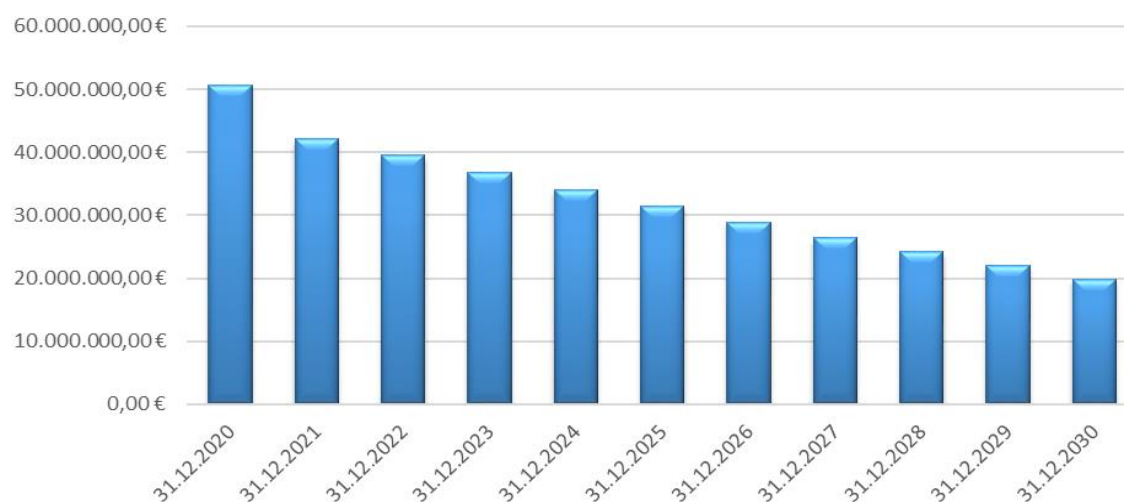
Insbesondere bei langfristigen Darlehen konnte in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang der Angebote festgestellt werden. Laufzeiten über 10 Jahre werden fast nur noch von Förder- und Landesbanken angeboten. Da die Banken der Stadt Nettetal nicht unbegrenzt Mittel zur Verfügung stellen und auf die Einhaltung von Kreditlinien achten, wird über Finanzdienstleister oder Finanzierungsplattformen stetig versucht einen größeren Kreis an Kreditgebern zu erreichen.

4.2 Tilgung

Für 88% des Darlehensbestandes wurde eine feste oder annuitätische Tilgung vereinbart. Lediglich die Kredite zur Finanzierung von Umlaufvermögen (Grundstücke Nettetal-West) werden endfällig zurückgezahlt, sodass die Tilgung an Veräußerungen angepasst werden kann.

Im Jahr 2020 wurden 4.870.885,46 € getilgt. Davon entfielen 2.344.000,00 € auf die Rückzahlung von Darlehen für Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West. Die Grundstücksgeschäfte sollen im ersten Quartal 2021 abgeschlossen werden, sodass eine Zwischenfinanzierung über kurzfristige Liquiditätskredite sichergestellt wurde.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen getätigt werden und die für das Umlaufvermögen aufgenommenen Darlehen mit Auslaufen der Zinsbindung zurückgezahlt werden:



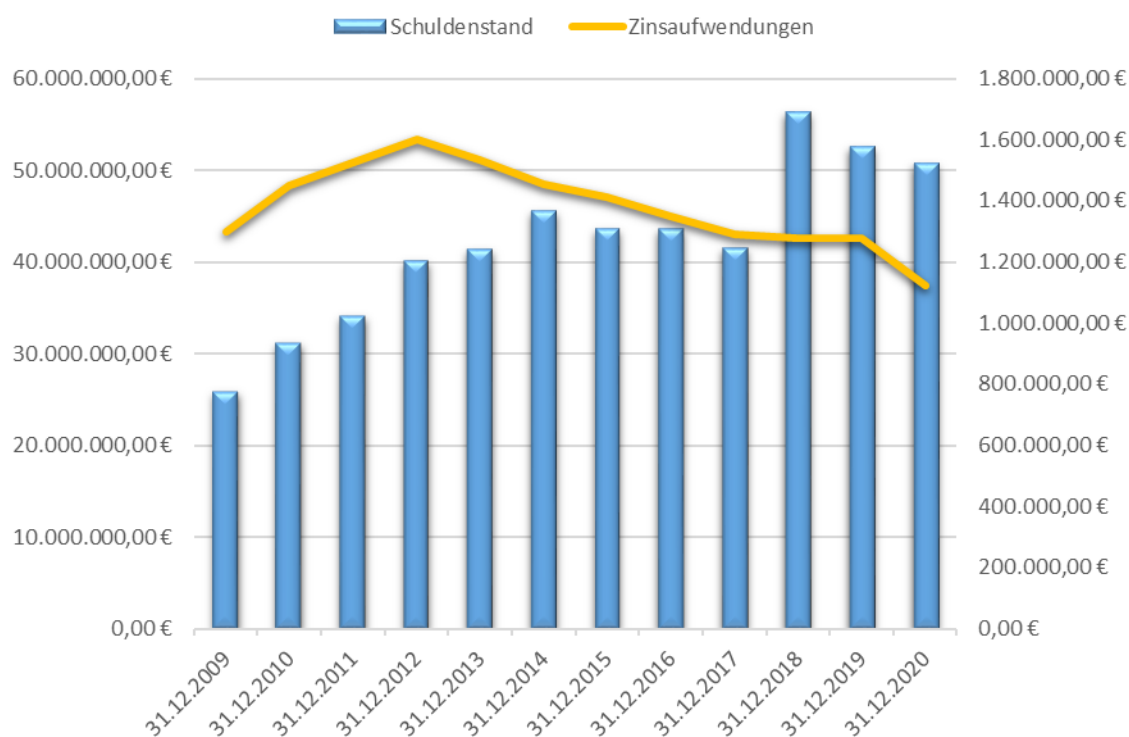
4.3 Zinsarten und -struktur



Von den 28 laufenden Krediten ist bei 22 Krediten ein fixer Zinssatz vereinbart worden. Des Weiteren liegen ein strukturierter Kredit mit Zinsoptimierung (siehe 4.6 „Derivate und Optionsgeschäfte“) und fünf variable Kredite vor. Bei einem variablen Kredit ist ein Derivat zur Zinssicherung abgeschlossen worden. Dies führt dazu, dass über die komplette Laufzeit ein fixer Zinssatz zu zahlen ist (siehe 4.6 „Derivate und Optionsgeschäfte“). Die vier anderen variablen Kredite sind im Rahmen des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ abgeschlossen worden. Der Programmzinssatz orientiert sich an den Kapitalmarkttrenditen und wird täglich angepasst. Aufgrund der aktuellen Marktlage fallen keine Zinsen an. Sollte dies zukünftig der Fall sein, werden diese vom Land beglichen.

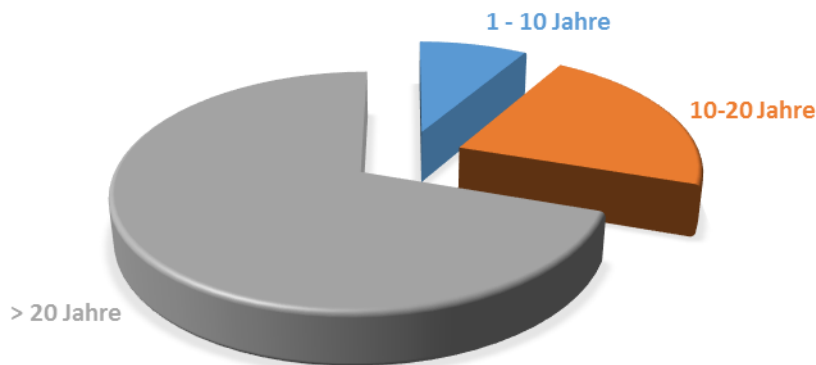
4.4 Zinsaufwendungen

Im Jahr 2020 betragen die Zinsaufwendungen 1.122.996,79 € (2019: 1.277.464,44 €). Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt. Hier wird deutlich, dass die rückläufigen Zinsaufwendungen nicht auf einen Rückgang der Verschuldung, sondern auf ein niedrigeres Zinsniveau zurückzuführen sind. Die durchschnittliche Verzinsung des gesamten investiven Portfolios lag 2020 bei 1,9%. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die zur Finanzierung des Umlaufvermögens aufgenommenen Kredite und die Kredite des Förderprogrammes „GuteSchule 2020“ mit einem Nullzins abgeschlossen wurden.



4.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Für 70% des Portfolios wurden Laufzeiten von mehr als 20 Jahren vereinbart. In erster Linie wurden Investitionen in das Anlagevermögen mit langfristigen Abschreibungen getätigt, sodass sich auch langfristige Finanzierungen anbieten. Kurzfristige Laufzeiten wurden für die Grundstücksübernahmen im Gewerbegebiet Nettetal-West gewählt. Hier werden jedoch Umschuldungen vorgenommen, sofern keine Verkäufe stattgefunden haben.



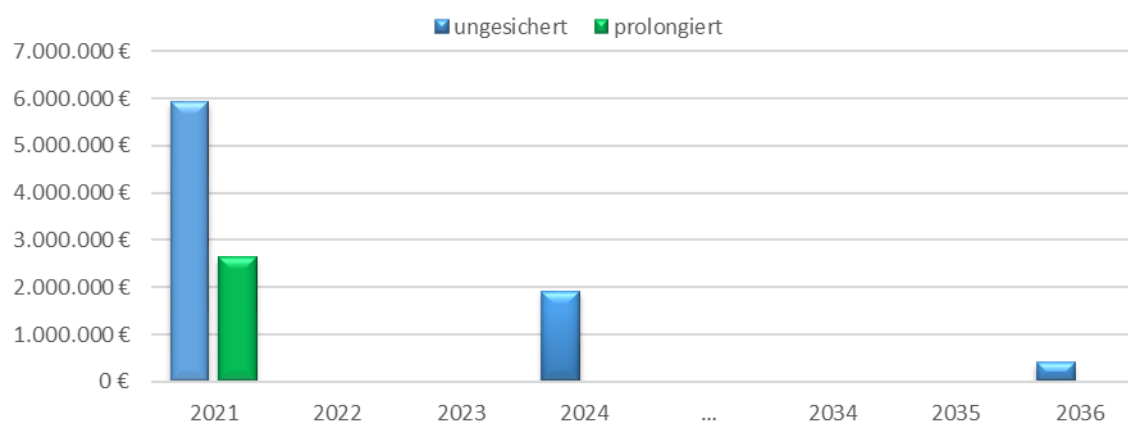
4.6 Derivate und Optionsgeschäfte

Für den variabel verzinsten Kredit mit einem Restkapital von 3.020.346,16 € zum 31.12.2020 ist ein Payer-Swap als Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen worden. Bei einem Payer-Swap werden die variablen Zinszahlungen des Ursprungsgeschäftes erstattet und dafür ein fixer Zinssatz gezahlt. Derivat und Ursprungsgeschäft wurden mit dem gleichen Kreditinstitut abgeschlossen, da zum Aufnahmezeitpunkt die gewünschte Laufzeit nicht als Darlehen abgebildet werden konnte. Die Parameter des Derivats entsprechen denen des variablen Kredites (Bewertungseinheit), sodass keine Zinsänderungsrisiken vorliegen, solange das Derivat nicht losgelöst vom Grundgeschäft veräußert wird. Aufgrund der stark gefallen Zinsen seit dem Abschluss des Vertrages hat das Derivat zum 31.12.2020 einen negativen Barwert von rund 620.000 €. Diesen Betrag müsste die Stadt im Falle einer frühzeitigen Auflösung der Festzinsvereinbarung und damit Umwandlung in einen variablen Kredit bezahlen.

In der Hochzinsphase vor der Finanzkrise wurden vermehrt Geschäfte abgeschlossen, die dem Kreditinstitut ein Umwandlungsrecht in einen variablen Kredit eingeräumt haben, sobald der 3-Monats-Euribor eine zuvor festgelegte Grenze übersteigt. Hierdurch konnte die Zinsbelastung durch eine Erhöhung des Zinsänderungsrisikos optimiert werden. In der Spitze enthielt das städtische Portfolio vier zinsoptimierte Kredite, von denen zwischenzeitlich drei umgeschuldet wurden. Beim letzten Kredit läuft das Umwandlungsrecht nur noch bis zum 15.12.2021, danach ist ein fixer Zinssatz vereinbart. Aufgrund der aktuellen Marktlage ist nicht mehr von einer Umwandlung auszugehen. Das Risiko ist mit einer Umwandlung in einen marktüblichen Zinssatz klar definiert und mit 5,6% des Portfolios hinreichend beschränkt. Aufgrund der stark gesunkenen Zinsen wurde in den letzten Jahren auf den Einsatz von zinsoptimierten Darlehen verzichtet.

31.12.2020	Zinssatz	Option
2.837.855,77 €	4,19%	bis 15.12.21: wenn 3-M-Euribor > 5,50%, dann 3-M-Euribor ab 15.12.21: 4,19% fix

4.7 Zinsfestschreibungen



Das Diagramm weist das zum jeweiligen Prolongationstermin vorliegende Restkapital aus. Dabei werden neben Zinsfestschreibungen auch endfällige Darlehen berücksichtigt. Für eine zum 30.01.2021 auslaufende Zinsfestschreibung wurde bereits ein Anschlussdarlehen abgeschlossen.

4.8 Zinsänderungsrisiken

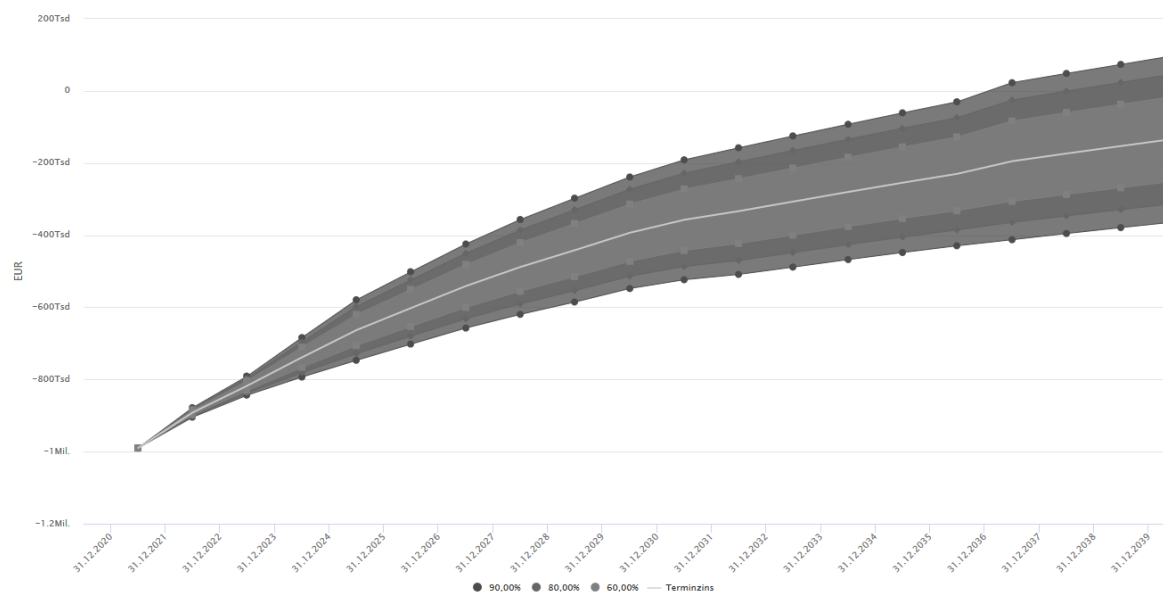
Das investive Portfolio ist grundsätzlich konservativ ausgerichtet. Planungssicherheit hat Vorrang vor der Partizipation an variablen Zinsen. Im kompletten Betrachtungszeitraum wurden fixe Zinsen gezahlt.

Zinsänderungsrisiken liegen in Form der zinsoptimierten Darlehen und der auslaufenden Zinsfestschreibungen vor. Die zinsoptimierten Darlehen wurden in den letzten Jahren stark zurückgefahren. Die kurz- bis mittelfristig auslaufenden Zinsfestschreibungen sind dagegen durch die Zwischenfinanzierung der Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West angestiegen.

Im Haushaltsjahr 2021 sind 78,8% der Investitionskredite vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 74,2% und insgesamt bei 73,2%.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsaufwendungen dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen für die Restlaufzeit mit einem Terminzinssatz und einem Zinsaufschlag von 0,5% prolongiert werden. Aufgrund der unbekanntenen Laufzeit wurde bei den für Nettetal-West aufgenommenen Darlehen als Worst Case eine variable Absicherung (3-Monats-Euribor +0,5%) über die komplette Laufzeit angesetzt. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90% vom Terminzinssatz dargestellt. Das Zinsänderungsrisiko manifestiert sich primär in den nur kurzfristig abgesicherten Darlehen für Grundstücksgeschäfte. Dem entgegen steht jedoch die Absicht die Grundstücke kurz- bis mittelfristig zu veräußern und die Darlehen zurückzuführen. Insgesamt ist das Zinsänderungsrisiko aufgrund des hohen Absicherungsgrades und der flachen Zinsstrukturkurve als gering einzustufen.

Risikoszenario Zinsaufwendungen



4.9 Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen)

Zum 31.12.2020 wurden 44% der Investitionskredite für Investitionen in die Finanzanlagen aufgenommen und als Ausleihungen an die Stadtwerke Nettetal GmbH und die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH weitergeleitet. Die Tilgung der Ausleihungen erfolgt analog zu den dafür aufgenommenen Krediten, sodass der Ausweis bilanzneutral erfolgt. Für die Abwicklung der Kreditgeschäfte wurden den verbundenen Unternehmen unter Beachtung der beihilferechtlichen Bestimmungen Zinsaufschläge in Rechnung gestellt, sodass sich für den Kernhaushalt ein positiver Effekt ergibt. Im Jahr 2020 lag dieser bei rund 200.000 €.

Die als Ausleihungen weitergeleiteten Kredite haben große Auswirkungen auf den Anstieg der Verschuldung. Betrachtet man nur die für Investitionen im Kernhaushalt aufgenommenen Kredite ist die Verschuldung seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements relativ konstant geblieben und lediglich durch die Finanzierung der Grundstücksübernahmen im Gewerbegebiet Nettetal-West im Jahr 2018 sprunghaft angestiegen (siehe 5.9.11 „Entwicklung Schuldenstand“). Die Bedeutung der weitergeleiteten Kredite sollte insbesondere bei der Interpretation von Statistiken und Kennzahlen zur Verschuldung kritisch hinterfragt werden. So weist IT.NRW in der jährlichen Statistik über Kredite, Kassenkredite und Wertpapiersschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens zum

Beispiel die weitergeleiteten Kredite nicht gesondert aus, sodass ein stetiger Anstieg der Verschuldung suggeriert wird, obwohl diese nur verlagert wurde. Eine bessere Vergleichbarkeit bietet eine konsolidierte Betrachtung auf Ebene des Gesamtabchlusses.



4.10 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

Im Jahr 2020 wurden Neuaufnahmen über 3.085.000,00 € und Umschuldungen in Höhe von 2.344.000,00 € getätigt.

Der Haushaltsplan enthielt Ermächtigungen für die Aufnahme von Investitionskrediten in einer Höhe von 10.102.170 € enthalten. Hiervon wurden 3.085.000 € in Anspruch genommen und 6.348.978 € ins Folgejahr übertragen.

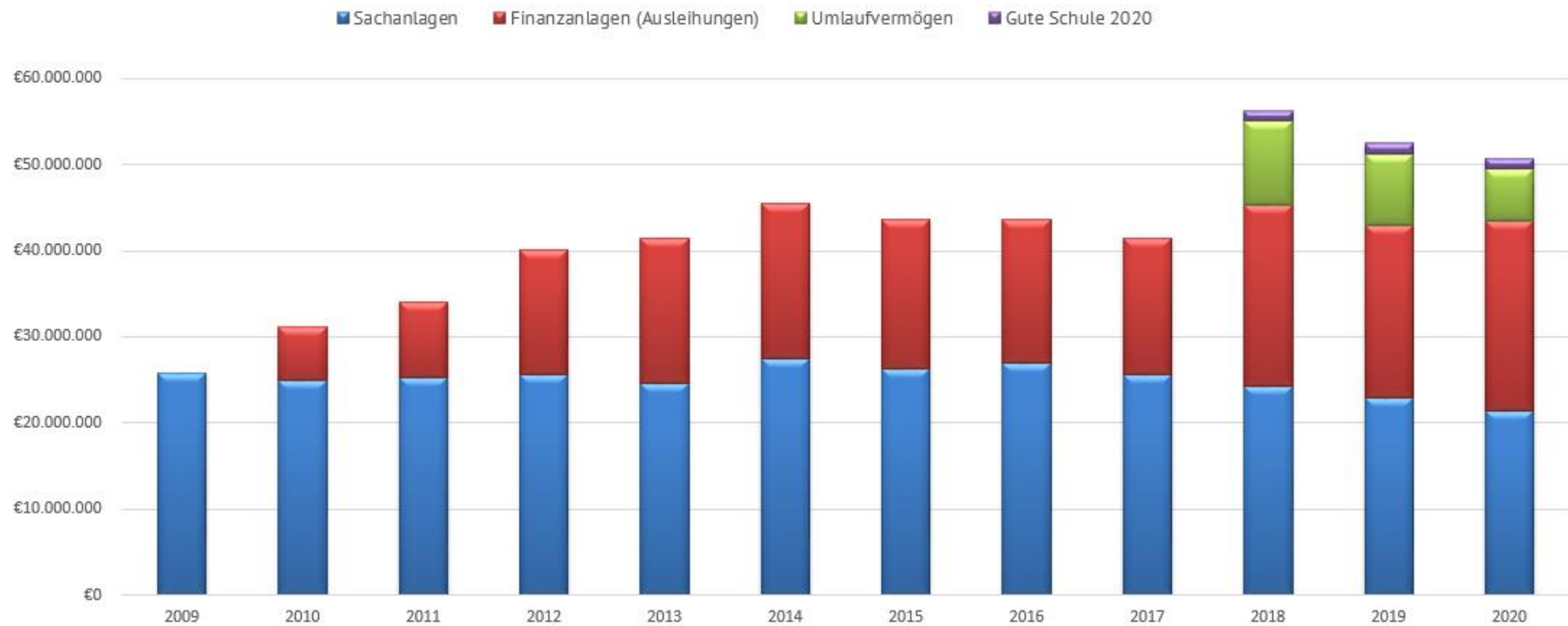
	2018	2019	2020
Ermächtigung Haushaltsplan	10.132.186 €	753.192 €	10.102.170 €
Reste Vorjahr	16.407.239 €	3.400.000 €	668.192 €
Σ	26.539.425 €	4.153.192 €	10.770.362 €
Inanspruchnahme	18.394.702 €	85.000 €	3.085.000 €
Reste	8.144.723 €	4.068.192 €	7.685.362 €
Übertragung ins Folgejahr	3.400.000 €	668.192 €	6.348.978 €

Im Jahr 2020 wurden zwei geförderte Kredite aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ über 85.000,00 € und 1.329.702,00 € aufgenommen. Die Fördermittel werden als Kredite bei der NRW.Bank aufgenommen, aber vom Land getilgt. Sollten Zinsen anfallen, werden diese ebenfalls vom Land getragen. Es handelt sich bei dem geförderten Kredit viel mehr um eine Zuwendung in Kreditform. Durch die gewählte Konstruktion steigt jedoch der Verschuldungsgrad der Kommunen und nicht der des Landes an. Die Mittel sind vom Antragsteller nach überwiegender Verwendung (investiv / konsumtiv) als Investitions- bzw. Liquiditätskredite abzubilden. Aufgrund des höheren konsumtiven Anteils wurde der Kredit über 1.329.702,00 € als Liquiditätskredit eingeordnet, sodass die investive Kreditermächtigung nicht in Anspruch genommen und gestrichen wurde.

Am 09.03.2020 wurde ein Kredit über 3.000.000,00 € bei der Deutschen Kreditbank AG aufgenommen und als Ausleihung an die Stadtwerke Nettetal GmbH weitergeleitet. Kredit und Ausleihung werden über 30 Jahre mit Zinsbindung über die gesamte Laufzeit zurückgezahlt. Der Kredit wird mit 0,36% pro Jahr verzinst. Der Zinssatz der Ausleihung beträgt mit beihilferechtlichem Aufschlag 1,37%.

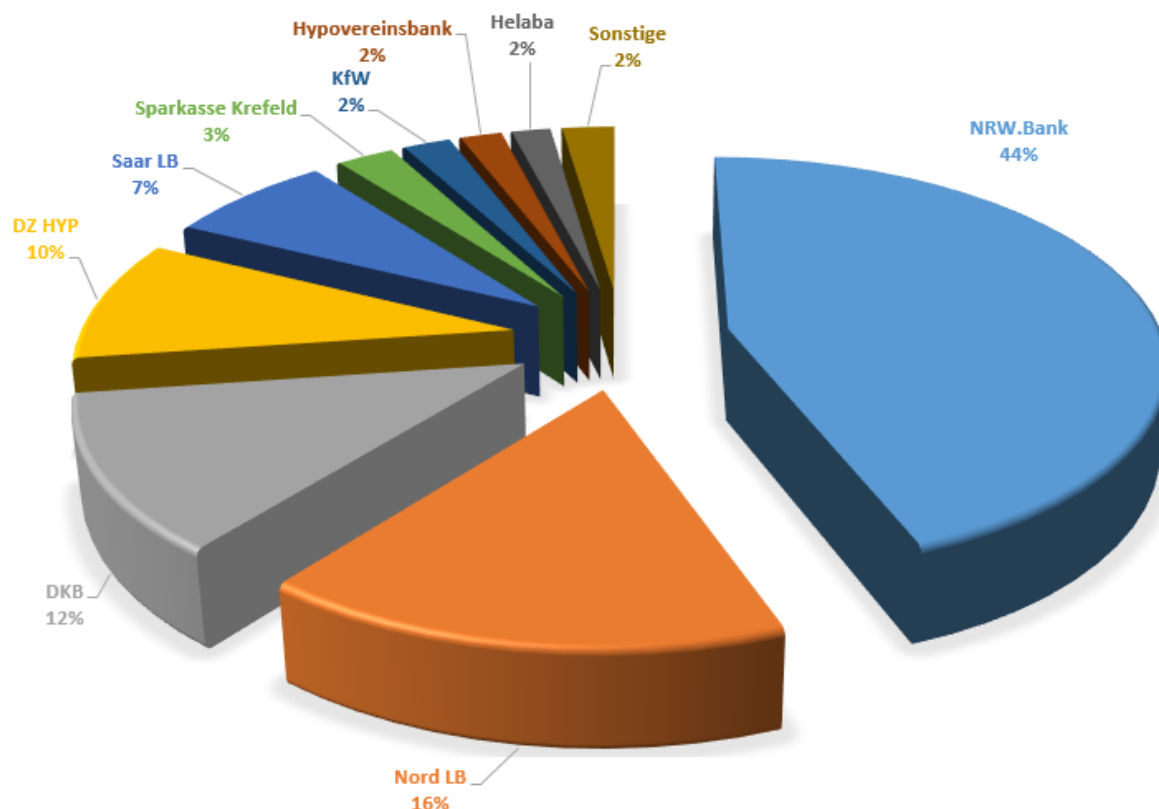
Zum 30.06.2020 und 30.12.2020 ist bei zwei endfälligen Krediten über jeweils 2.344.000,00 €, die für die Finanzierung von Grundstücken im Gewerbegebiet Nettetal-West aufgenommen wurden, die Zinsbindung ausgelaufen. Der erste Kredit wurde zum 30.06.2020 prolongiert. Es wurde erneut eine Laufzeit von 18 Monaten mit einem Zinssatz von 0,00% vereinbart. Der zweite Kredit wurde aufgrund von in der Abwicklung befindlichen Grundstücksgeschäften zum 30.12.2020 zurückgezahlt. Zwischenzeitlich werden die finanziellen Mittel über kurzfristige Liquiditätskredite zur Verfügung gestellt.

4.11 Entwicklung Schuldenstand



5 NetteBetrieb

5.1 Kreditgeber



Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut jetzt als DZ HYP.

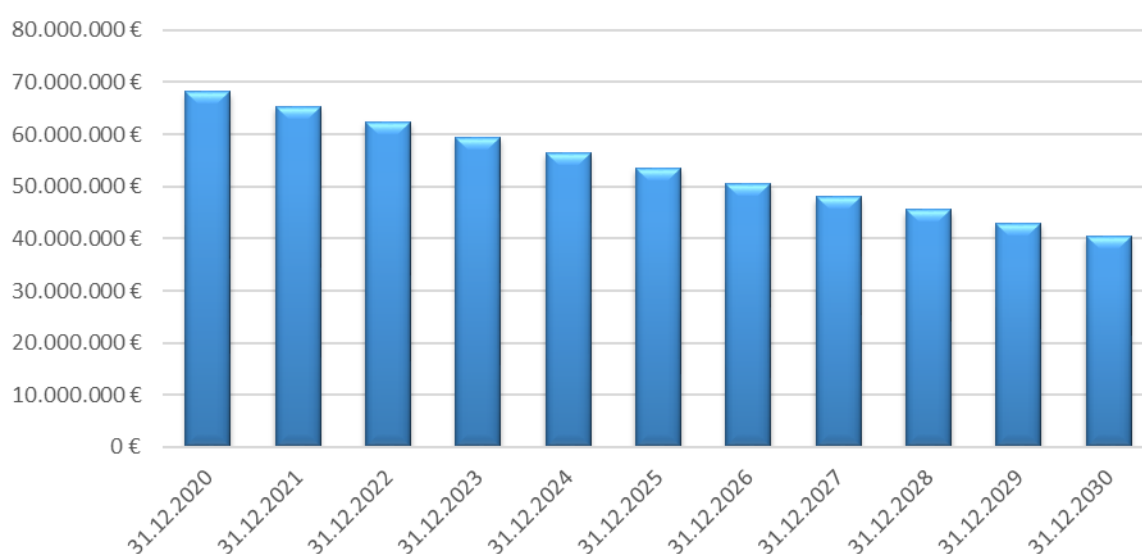
Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Der Anteil der Förder- und Landesbanken fällt insbesondere aufgrund der langfristigen Investitionen im Betriebsbereich Abwasser noch höher als im Kernhaushalt aus.

5.2 Tilgung

Für alle Kredite ist eine Tilgungsstruktur vereinbart worden. Im Jahr 2020 wurden 2.838.639,30 € getilgt.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen getätigt werden und die Kredite zur Finanzierung des Umlaufvermögens mit Auslaufen der Zinsbindungen zurückgezahlt werden.

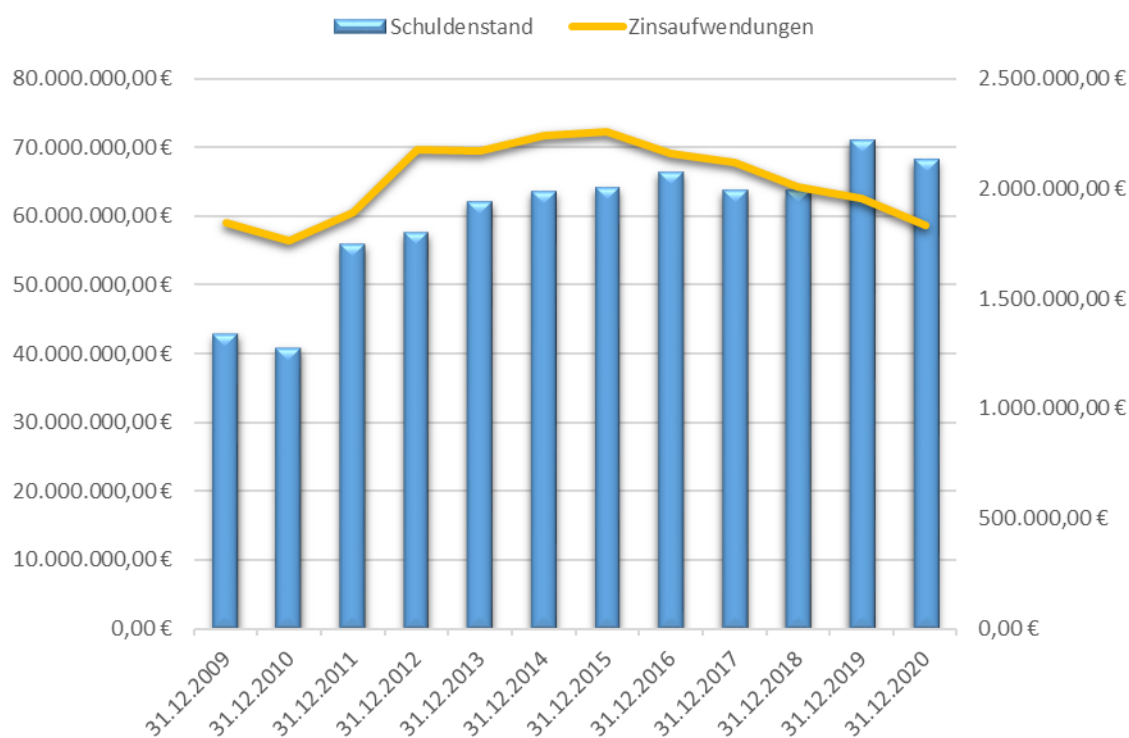


5.3 Zinsarten und -struktur

Für alle Kredite ist ein fixer Zinssatz vereinbart worden. Es liegen keine variablen Kredite, zinsoptimierten Darlehen oder Derivate vor.

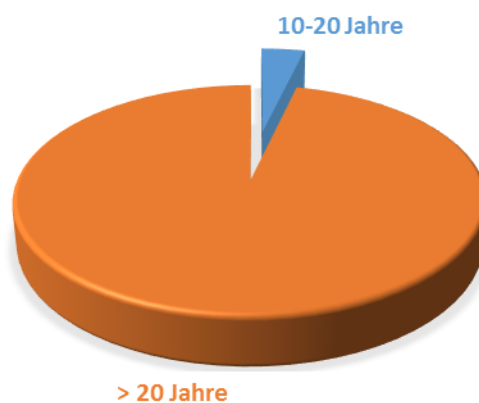
5.4 Zinsaufwendungen

Im Jahr 2020 betragen die Zinsaufwendungen 1.832.046,50 € (2019: 1.954.625,63 €). Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt. Hier wird deutlich, dass die rückläufigen Zinsaufwendungen nicht auf einen Rückgang der Verschuldung, sondern auf ein niedrigeres Zinsniveau zurückzuführen sind. Die durchschnittliche Verzinsung lag 2020 bei 2,6%.

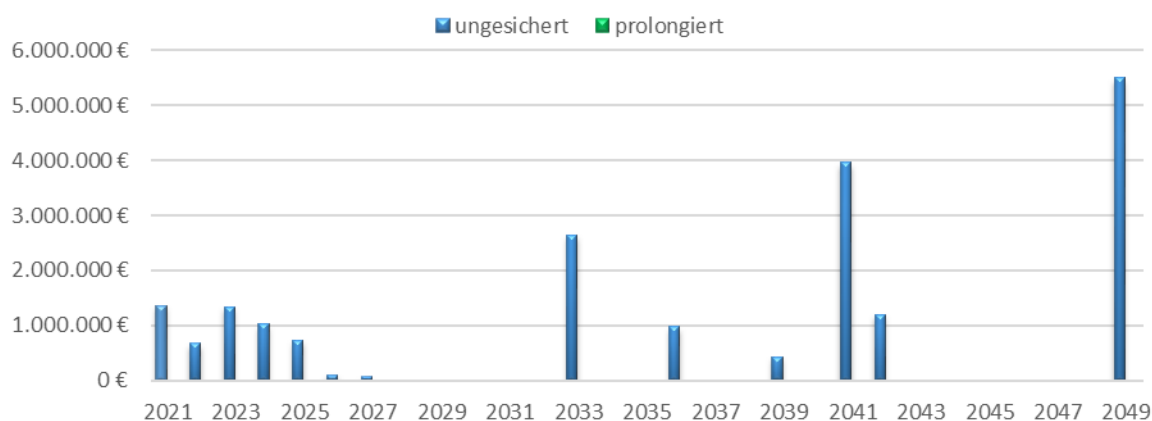


5.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Da in erster Linie Investitionen in das Abwasser- und Immobilienvermögen getätigt wurden, sind entsprechend lange Laufzeiten vereinbart worden. Insgesamt wurden für 96% des Portfolios Laufzeiten über 20 Jahren gewählt.



5.6 Zinsfestschreibungen



Im Diagramm wird das zum jeweiligen Prolongationstermin vorliegende Restkapital ausgewiesen. Bisher wurden noch keine Anschlussfinanzierungen oder Derivate zur Zinssicherung abgeschlossen. Die in der mittelfristigen Finanzplanung auslaufenden Zinsfestschreibungen wurden noch nicht abgesichert. Hierbei handelt es sich vermehrt um

Förderdarlehen, bei denen die Prolongationsangebote erst kurz vor dem Auslaufen der Zinsbindung unterbreitet werden. Bei zukünftigen Vertragsabschlüssen sollte bei der Wahl von langfristigen Zinsfestschreibungen jedoch auf die Vermeidung von Klumpenrisiken geachtet werden.

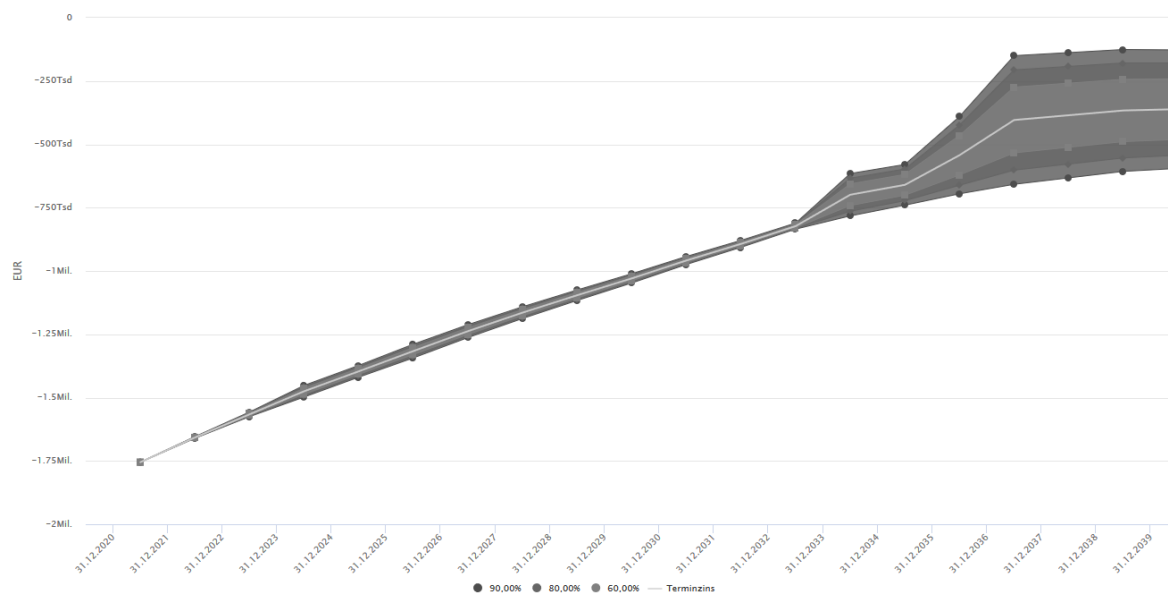
5.7 Zinsänderungsrisiken

Das Portfolio des NetteBetriebes enthält keine variablen Kredite. Zinsänderungsrisiken bestehen demnach nur bei auslaufenden Zinsfestschreibungen. Im Haushaltsjahr 2021 sind 98,1% der Investitionskredite vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 95,3% und insgesamt bei 71,8%.

Der Absicherungsgrad ist damit deutlich höher als im Kernhaushalt. Jedoch haben ein paar Kredite eine äußerst lange Laufzeit, sodass am Ende der Zinsbindung noch hohes Restkapital zur Umschuldung vorliegt und das Zinsänderungsrisiko im langfristigen Bereich ansteigt.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsbelastung dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen mit einem Terminzinssatz über die Restlaufzeit und einem Zinsaufschlag von 0,5% prolongiert werden. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90% vom Terminzinssatz dargestellt.

Risikoszenario Zinsbelastung



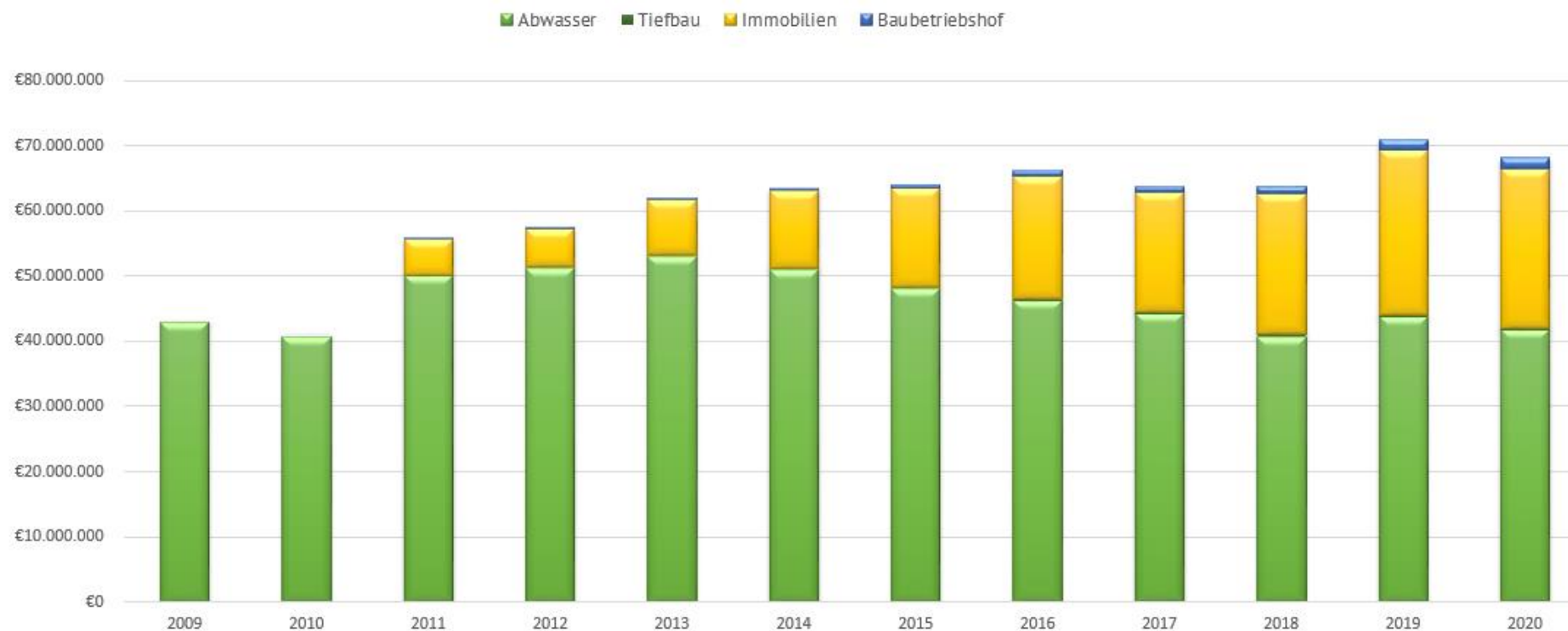
5.8 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

Der Wirtschaftsplan 2020 enthielt investive Kreditermächtigungen in Höhe von 7.076.679 €. Aus dem Vorjahr wurden 12.064.842 € übertragen, sodass insgesamt 19.141.521 € zur Verfügung standen.

	2018	2019	2020
Ermächtigung Wirtschaftsplan	17.759.166 €	12.984.942 €	7.076.679 €
Reste Vorjahr	10.687.520 €	17.759.166 €	12.064.842 €
Σ	28.446.686 €	30.744.108 €	19.141.521 €
Inanspruchnahme	4.052.826 €	10.121.274 €	0 €
Reste	24.393.860 €	20.622.834 €	19.141.521 €
Übertragung ins Folgejahr	17.759.166 €	12.064.842 €	7.076.679 €

Im Jahr 2020 wurde kein neues Darlehen aufgenommen oder ein bestehendes umgeschuldet.

5.9 Entwicklung Schuldenstand



6 Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb

